

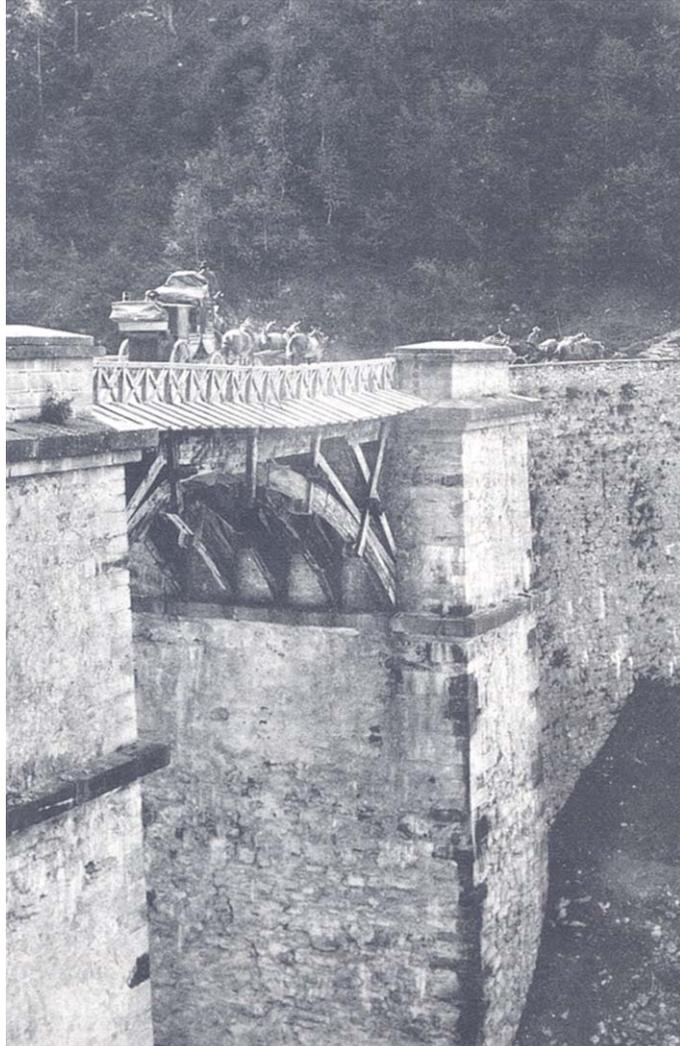
Strecke VS 1 *Brig/Glis - Gondo (- Domodossola); Simplonpass*
Linienführung 4 *Napoleonstrasse*
Abschnitt 3 *Schallberg - Ganterbrücke*
Landeskarte *1289*

GESCHICHTE *Stand Mai 1992 / RF*

Schallberg (Pkt. 1233.8) und die Ganterbrücke waren von Céard als zwei Fixpunkte bestimmt worden: Die Höhe von Schallberg legte er fest, um die Erosionsgräben zu meiden, die dem Stockalperweg immer wieder Schwierigkeiten bereitet hatten (VS 1.3); der Standort der Ganterbrücke war unterhalb des Zusammenflusses dreier Bäche zum Ganterbach gegeben. Zwischen diesen Punkten sollte die Strasse mit einer regelmässigen Steigung von etwa 3 % angelegt werden. Durch Unachtsamkeit der bauleitenden Ingenieure wurde die Steigung ab Schallberg aber zu gross angesetzt, so dass Céard eingreifen musste und die Strasse deshalb im letzten Teil (Abschnitt, der heute von der N9 durch die neue Ganterbrücke ausgelassen wird) fast horizontal auf etwa 1400 m ü. M. erstellt werden musste (CÉARD 1820: 22). In diesem Abschnitt lag der kurze Felsdurchstich, genannt «Galerie de Ganter», den LORY (1811) zusammen mit der gleichnamigen Brücke dargestellt (Abb. 2 in VS 1.4), und der jedoch nach einem zeitgenössischen Bericht 1823 abgetragen wurde (MALLET 1810: 91).

Die Ganterbrücke wird als imposantes, bereits von weit her sichtbares, kühnes Bauwerk in der kargen Ganter Schlucht in Reisebeschreibungen immer wieder erwähnt. Auf die massiven, Pfeilerartig an die Berglehnen gebauten Widerlager stützte sich ursprünglich eine Holzkonstruktion mit einem Sprengwerk aus vier parallel laufenden Holzbogen, die eine Fahrbahn aus Holzbalken trugen. Diese Widerlager mussten gemäss Céard wegen der genannten Trassierungsfehler doppelt so hoch ausgeführt werden (Abb. 2). Die Holzkonstruktion wurde, im Gegensatz zu den Holzfahrbahnen der anderen Brücken, erst in der Mitte der 1920er Jahre durch den heutigen Steinbogen ersetzt (NETHING 1977: 242).

Die Ganterbrücke in einer Fotografie um
1900 (BARBEY 1906: 25).
Abb. 1



GELÄNDE Aufnahme 25. Mai 1992 / RF

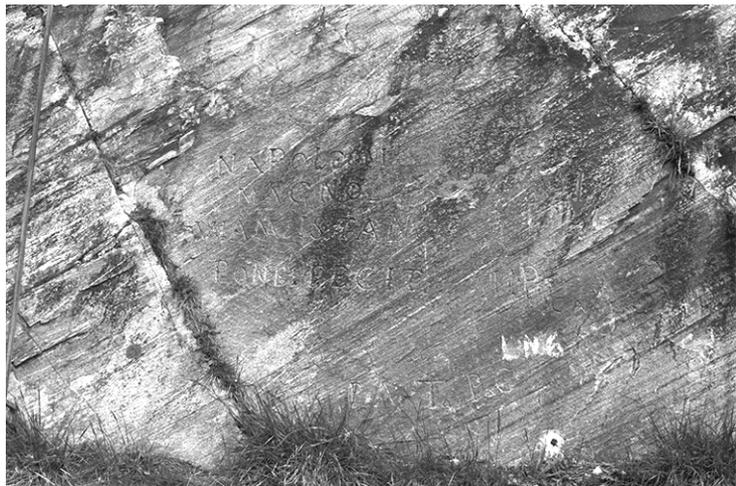
Zwischen Schallberg und der Abzweigung der heutigen N9 von der alten Passstrasse, dem steigungsreichen Teilstück im Gantertal, entstand eines der hässlichsten Teilstücke des schweizerischen Autobahnbaus. Hier ist auch die anschliessende Natur mit Spritzbeton zugedeckt worden.

Zwischen der Abzweigung der N9 und der Ganterbrücke, der Flachstrecke von 1.4 km Länge, ist ein Strassenstück erhalten, das den Ausbaustandard vor der Eröffnung der Ganterbrücke im Jahre 1981 repräsentiert (Abb. 2). Bergseits schliesst die Strasse grösstenteils an die Felswand an, talseits sind einige Stützmauern und Randsteine erhalten. Etwa in der Mitte (Koordinaten 647 400/127 650) befindet sich an der Felswand eine Inschrift zu Ehren des Erbauers der Strasse (Abb. 3). Die nördlich an die Ganterbrücke anschliessende Stützmauer ist mit einer Jahrzahl versehen: 1851 A B (Abb. 4).

*Die Flachstrecke im Gantertal wird von der neuen Nationalstrasse umfahren. Blick auf die imposante neue Ganterbrücke.
Abb. 2 (RF, 25. 5. 1992)*



*Eine Inschrift im Gantertal (Koordinaten 647 400/127 650) nennt Napoleon als Erbauer dieser Strasse.
Abb. 3 (RF, 25. 5. 1992)*



*Jahrzahl 1851 in einer Stützmauer nördlich der Ganterbrücke.
Abb. 4 (RF, 25. 5. 1992)*



Die Ganterbrücke überspannt den jungen Ganterbach in 23 m Höhe mit einem eleganten Segmentbogen aus gehauenen Werksteinen. Die beiden Widerlager sind nach oben verjüngt aufgemauert und die Ecken mit sichtbarem Quadermauerwerk ausgebildet. Auf der

Höhe des Bogenansatzes sowie der Fahrbahnplatte gliedern zwei vorstehende Gurtgesimse das turmartige Widerlager. Den oberen Abschluss bilden zurückgesetzte, mit Hausteinen gefugte Eckpfosten sowie die gemauerten Brüstungen. Der heutige Steinbogen ersetzte in den späten 1920er Jahren die ehemalige Holzfahrbahn (Abb. 5 und 6).

*Die Ganterbrücke im Zustand von 1992.
Abb. 5 (RF, 25. 5. 1992)*



*Detail der Ganterbrücke: Brüstung des
Widerlagers mit Prellstein zum Schutz
der Mauer.
Abb. 6 (RF, 25. 5. 1992)*



— Ende des Beschriebs —